

Starnberger Studien 3

Volker Ronge

Unter Mitarbeit von Peter J. Ronge

Bankpolitik im Spätkapitalismus

Politische Selbstverwaltung des Kapitals?

Suhrkamp Verlag

# Inhalt

## *Fragestellung*

### *I. Theoretische Grundlegung und empirische Spezifizierung 18*

1. Staat, Ökonomie – Politisierung 19
  - a. Krockow 20
  - b. Habermas 22
  - c. Offe 26
  - d. Luhmann 28
  - e. Böckenförde 29
  - f. Neuere juristische und betriebswirtschaftliche Ansätze 33
2. Eigener Ansatz 35
  - a. Begriffe und allgemeine Annahmen 35
  - b. Die Hypothese 41
3. Empirische Spezifizierung 46

### *II. Bankpolitisches Grundwissen 57*

1. Zum Begriff der Bankpolitik bzw. -aufsicht 57
2. Strukturen der Bankaufsicht 58
  - a. Rechtsgrundlage und institutionelle Kompetenz 58
  - b. Ordnung der Bankgeschäfte 59
  - c. Bankzulassung und -Schließung 59
  - d. Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften 60
  - e. Kreditgeschäftsvorschriften 60
  - f. Publizitätsvorschriften 61
  - g. Prüfungsvorschriften 61
  - h. Ermessen der Aufsichtsbehörde 62
  - i. Beeinflussung des Wettbewerbs 62
3. Die privaten Kreditbanken als Aufsichtsadressaten 63

### *III. Konjunkturen der deutschen Bankaufsicht 66*

1. Ansätze zu einer staatlichen Bankaufsicht 68

2. Der Beginn der Bankenaufsicht 1931 69
3. Nationalsozialistische Bankpolitik,  
insbesondere das Kreditwesengesetz von 1934 74
4. Die Nachkriegszeit in der BRD,  
insbesondere das Kreditwesengesetz von 1961 79
5. Die (Re-)Politisierung in der Novellierung des Kreditwesen-  
gesetzes von 1976 82
- Exkurs: Entpolitisierungstendenzen im Sparkassenbereich 84
  - a. Die Sanierung der Hessischen Landesbank 86
  - b. Die Sanierung der Stadtsparkasse Witten 87
6. Zusammenfassung 88

#### ***IV. Der Einlagensicherungsfonds deutscher Banken: »Solidarische« Selbstorganisation der Wirtschaft 96***

1. Begriffliche und thematische Bestimmungen 97
2. Bankpolitische Vorgeschichte 98
3. Institutionelle Vorgeschichte des Einlagensicherungsfonds 100
4. Struktur und Funktion des Einlagensicherungsfonds 101
  - a. Allgemeines Interesse 101
  - b. Gemeinsam-solidarisches Interesse 103
  - c. Mitgliedschaft 104
  - d. Innenverhältnis 104
  - e. Einlagensicherung und Verbandsprüfungswesen 106
  - f. Zusammenwirken von Einlagensicherungsfonds und  
Bankenaufsicht 108
  - g. Willensbildung 109
5. Erste Aktivitäten des Einlagensicherungsfonds 109
6. Einlagensicherungsfonds und Geschäftspolitik der privaten  
Banken 110
7. Solidarität als »freiwillige« Selbstbeschränkung 113
8. Zusammenfassung 11 j

## ***V. Der politische Prozeß der Institutionalisierung einer nichtstaatlichen Einlagensicherung 121***

1. Der Prozeß 122
2. Die Begründungen 126
3. Theoretische Systematisierung 132

## ***VI. Originalität und Übertragbarkeit des Einlagensicherungsfonds 141***

1. Originalität des Einlagensicherungsfonds 141
  - a. Systematischer Vergleich 141
    - (1) Körperschaften des öffentlichen Rechts, staatliches Sondervermögen 143
    - (2) Hoheitlich »beliehene« Unternehmen und Verbände 144
    - (3) Interessenverbände der Wirtschaft 145
    - (4) Wirtschaftliche Selbstverwaltung (Kammerwesen) 146
    - (5) Unternehmerische Verbundsysteme (Kartelle, Syndikate, Franchise-System etc.) 147Exkurs: Kartelle im Bankensektor 151
  - (6) Versicherung 153
  - b. Ausländische Modelle der Einlagensicherung 155
    - (1) USA 156
    - (2) Norwegen 157
    - (3) Planungen in Österreich und der Schweiz 158
2. Übertragbarkeit des Einlagensicherungsfonds 161
  - a. Besonderheit des Bankgewerbes? 162
    - (1) Besondere Ware »Geld« 163
    - (2) Besondere Konkurrenz im Bankgewerbe 163
    - (3) Besondere Vertrauensanfälligkeit des Kreditwesens 165
    - (4) Besondere Verstaatlichungsfurcht im Bankgewerbe 166
  - b. Parallelfälle zum Einlagensicherungsfonds 168
    - (1) Pensions-Sicherungs-Verein 168
    - (2) Entschädigungsfonds für Schäden aus Kraftfahrzeugunfällen 171
    - (3) Insolvenzschutz bei betrieblicher Kapitalbeteiligung 172
    - (4) Mitarbeiter-Darlehen-Sicherungsverein 173
    - (5) Vermögenspolitischer Tariffonds 174
    - (6) Weitere Fälle – und ihre Problematik 175

## ***VII. Das Solidarfondsmodell als eine kapitalistische Vergesellschaftungsform*** 183

x. Zusammenfassung der bisherigen Argumentation 183

2. Ansätze einer nicht-politischen Vergesellschaftung im Kapitalismus 186

a. Entstaatlichung und Privatisierung 187

b. Gemeinwirtschaft, Sozialisierung, Wirtschafts-demokratie 191

c. Korporativismus 196

d. Marxistische Monopoltheorie 199

***Schlußbemerkung*** 205

***Literaturverzeichnis*** 207

***Anhang*** 225

**Publikationen aus dem Max-Planck-Institut** 257

**Vorankündigung** 259